

## Veröffentlichungen des Evang. Hauptvereins für Deutsche Anfiedler und Auswanderer.



### a. Die Auswanderung im Jahre 1900.

Im Jahre 1900 betrug die überseeische deutsche Auswanderung über deutsche und fremde Häfen insgesamt 22309 Personen (9257 weibliche.) Es kamen aus Preußen 12471 Auswanderer, (243 weibliche,) aus Bayern 2074, (943 weibliche), aus Sachsen 876, (323 weibliche), aus Württemberg 1160, (623 weibliche), aus Baden 708, (338 weibliche), aus Bremen 348 (172 weibliche), aus Hamburg 956 (315 weibliche), aus Elsaß-Lothringen 492, (242 weibliche), aus den übrigen Bundesstaaten 1191 (565 weibliche), außerdem ohne nähere Angabe der Herkunft und des Geschlechtes 1947.

Davon gingen nach Großbritannien, 1386, nach Portugal 2 — also nach Europa 1388, nach Britisch Nordamerika 144, nach den Vereinigten Staaten 19703, nach Mexiko 23, nach Cuba und Haiti 4, nach Brasilien — ohne die Südstaaten 16, — nach Brasilianischen Südstaaten: Parana 23, Santa Catharina 245, Rio Grande 80; nach Paraguay 3, nach Uruguay 15, nach Argentinien 275, nach Chile 1, nach Columbia 3, nach Costarica 2, nach Guatemala 4; das sind nach Amerika 20541, Außerdem gingen nach Egypten 4, nach den canarischen Inseln 2,

nach Britisch Westafrika 2, nach dem franz. Kongo 1, nach Britisch Süd-Westafrika 1, nach dem Kapland 62, Natal 9, nach Portugiesisch Ostafrika 96, nach Sansibar 4, Britisch Ostafrika 4, also im Ganzen nach Afrika 183, nach Australien 196 und nach China 1. Die Auswanderung nach den deutschen Schutzgebieten ist hierbei nicht berücksichtigt. Eine Nachweisung geben wir in nächster Nummer!

Davon gingen über die Einschiffungshäfen von Bremen 9073, Hamburg 7617, Liverpool 79, Amsterdam 11, Rotterdam 1938, Antwerpen 3305, Havre 277, Cherbourg 9.

Der Beruf der Auswanderer war bei:

- 7253 Land- und Forstwirtschaft,
- 5408 Industrie und Bauwesen,
- 2331 Handels- und Versicherungsgewerbe,
- 810 Gast- und Schankwesen,
- 1373 Häusliche Dienstboten,
- 352 Lohnarbeit wechselnder Art,
- 613 Sog. freie Berufsarten (auch öffentl. Staatsdienst.)
- 1986 Ohne Berufsangabe. (Hierunter die oben erwähnten 1938 aus Rotterdam).

6421 nicht erwerbend thätige Angehörige sind bei diesen letzteren Zahlen mit eingerechnet.

Die Auswanderung verteilt sich auf die Monate: Januar, 928, Februar 1113, März 2179, April 2899, Mai 2493, Juni 1760, Juli 1374, August 2025, September 2930, Oktober 2298, November 1472, Dezember 838.

Russländische Auswanderer gingen über deutsche Häfen im ganzen 160129, davon über Bremen 73241, über Hamburg 86888.

Russen 66263, wovon 40562 über Hamburg, 25811 über Bremen gingen. (14637 nach Großbritannien, 49684 nach Nordamerika, 58 nach Brasilien, 182 nach den bras. Südstaaten, 1253 nach Argentinien, 444 nach Afrika, 4 nach Australien,

Oesterreicher 46075, vorwiegend Polen z. über Hamburg 18312, Bremen 27765, davon nach Großbritannien 2334, nach Nordamerika 43428, nach Brasilien 29, nach den bras. Südstaaten: 146, nach Argentinien 125, nach Afrika 24, nach Australien 4.

Ungarn 41320, über Hamburg 9691, Bremen 31629. Davon nach Großbritannien 186, nach Nordamerika 41124, nach Brasilien 1, nach den bras. Südstaaten 2, nach Argentinien 6 und nach Afrika 3.

Rumänien 5699, davon über Hamburg 4277, über Bremen 1422, nach Großbritannien 1773, Nordamerika 3913, nach Brasilien 6, nach Argentinien 3, nach Afrika 4.

Gesamtzahl der deutschen Auswanderer im Jahre 1900 über deutsche Häfen 16690, über fremde Häfen 5619, zusammen 22309 gegen 24323 im Jahre 1899.

Für unsere Wanderungs- und Auswanderungs-politischen Be-

strebungen wäre noch die statistische Aufnahme folgender Verhältnisse erwünscht: Wieviel unter den Auswanderern deutscher Reichsangehörigkeit sind fremder, speziell polnischer Nationalität? Wie viel unter den ungarischen, rumänischen und russischen Reichsangehörigen sind deutscher Nationalität?

### b. Ein heiterer Kolonialskandal

oder Was man in Temesvar von Kolonien, Deutscher Kolonialgesellschaft und Kolonialschule weiß.

Unsere Kameraden und Freunde ist es wohl bekannt und erinnerlich, daß schon im Jahre 1899 Herr Direktor Fabarius für die Domäne nicht Polen als Sommerarbeiter sondern südungarische Schwaben kommen ließ. Die Sache hat sich im vorigen Jahr sehr ausgedehnt. Gegen 2000 Deutschungarn kamen nach Deutschland und haben etwa 300 000 Mk. ersparten Verdienst mit nach Hause gebracht und 30,000 Mk. der ungarischen Bahnen zu verdienen gegeben. Daß die Sache viel Arbeit und Ärger mit sich brachte, war oft genug auf dem sorgenvollen Gesicht von Dr. Aldinger zu lesen. Auch für diesen Sommer hatte sich wieder eine Menge Leute gemeldet, u. a. auch aus der Nähe von Temesvar. 200 Arbeiter waren dort sofort zu haben. Von den Juden aufgehetzt, hat sich aber die Polizei hinter die Sache gestürzt, beschlagnahmte die Korrespondenz und leitete nun aus der Thatsache, daß die Sache von Wigenhausen ausging, wahrhaft erheiternde Folgerungen ab. — Ein Artikel der Temesvarer Zeitung ließ sich so aus: „Was nun die „Deutsche Kolonialschule“ in „Wo?“ — und den Herrn Direktor Dr. Aldinger in Wigenhausen anbelangt, so ist dieselbe noch vorläufig unsrer Polizei ein vollständig ungelöstes Rätsel. Wozu braucht eine in Deutschland befindliche Kolonialschule in Galizien und in Südungarn Arbeiter anzuwerben? Die Polizei kombinirt nun aus der Benennung „Kolonialschule“ und aus dem Umstande, daß es in den hierher gesandten Drucksachen ängstlich vermieden ist, das Land zu nennen, wohin die Arbeiter angeworben werden, Folgendes: Bekanntlich hat die in Bremen befindliche, unter dem Präsidium des vielfachen Millionärs und Geheimrats Wöhrmann stehende „Deutsche Kolonialgesellschaft“ in Süd-West-Afrika sowie in Kamerun einige größere Kolonien erworben, welche Eigentum dieser Gesellschaft bilden, aber unter zum Schutze des deutschen Reiches stehen und von einem kaiserlich deutschen Militärgouverneur verwaltet werden. Das deutsche Reich hält auch in diesen Kolonien eine „Kolonial-Schutztruppe und partizipiert an dem aus diesen Kolonien stammenden Reingewinn der Gesellschaft. Das Klima in Deutsch-Südwest-Afrika ist ein geradezu mörderisches und sind deutsche Arbeiter in Deutschland absolut nicht mehr für Südwestafrika zu erhalten. Die deutsche